

Freitag 29. Juni 2007, Sport

SC Schaffhausen

In Genf gesiegt - nun wartet Horgen im Halbfinal

WASSERBALL Der lange Ausflug gestern Abend nach Genf hat sich für die Schaffhauser Wasserballer gelohnt: Der SCS siegt gegen Genf im zweiten Playoffspiel um den Halbfinaleinzug mit 10:5. Damit ist ein allfälliges drittes Spiel hinfällig, Schaffhausen qualifizierte sich damit für das Playoff-Halbfinal. Dort trifft der SCS im ersten Spiel am nächsten Mittwoch auswärts auf Horgen.

Ganz so leicht, wie es das 10:5 vermuten lässt, war die Aufgabe in Genf aber nicht: Erst im letzten Viertel konnte der SCS die Vorentscheidung erzwingen. «Wir lagen zwar immer in Führung, doch wir konnten nicht wegziehen», berichtete Schaffhausens Ueli Wehrli vom Auswärtsspiel. Erst der Treffer zum 6:4 kurz nach der dritten Pause sei vorentscheidend gewesen. Zuvor hatte die Mannschaft von Trainer Attila Pettik Mühe gehabt. Wie bei solchen weiten Anreisen wenig verwunderlich, war die lange Fahrt zum Spielort zumindest mitschuldig daran. «Wir sind so abgefahren, dass wir eigentlich zweieinhalb Stunden vor Anpfiff in Genf sein hätten sollen. Doch wegen eines Staus kamen wir erst eine Stunde vor Spielbeginn an», ärgerte sich Wehrli. So habe seinem Team die Spritzigkeit etwas gefehlt. «Die bessere Mannschaft hat sich aber durchgesetzt», sagte der SCS-Spieler, und lässt die eindeutige Bilanz sprechen: «Alle fünf Partien gegen Genf in dieser Saison haben wir gewonnen.»

Horgen ist klarer Favorit

Nun wartet am nächsten Mittwoch im Halbfinal aber ein anderes Kaliber auf den SCS. «Horgen ist klarer Favorit», macht sich Ueli Wehrli keine Illusionen. Die bisherigen drei Vergleiche in dieser Spielzeit hat Horgen alle gewonnen. Wehrli bleibt aber zuversichtlich: «Trotzdem ist mit uns zu rechnen. Die Aussenseiterrolle liegt uns», ist er sich sicher. Auch wenn es am Ende nicht reichen sollte: «Wir wollen Horgen den Finaleinzug so schwer wie möglich machen.» (md)